Nr. 202. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 2. Mai 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Währungsfrage.

Von bimetallistischer Seite wird in Besprechungen der währungspolitischen Situation vielfach ohne Weiteres angenommen, daß ein vollständiger Sieg der Silberpartei in den Vereinigten Staaten, welcher nach den von dem republikanischen Silberkomitee vereinbarten Vorschlägen auf den Ankauf von 4½ Millionen Unzen Silber monatlich zum Marktpreise durch den amerikanischen Schatzsekretär hinauskommen würde, eine Niederlage und Gefährdung der deutschen Goldwährung bedeuten würde. Diese Anschauung ist indessen durchaus irrig. Wenn die Interessenkoalition, welche in den Bestrebungen der amerikanischen Silberpartei thätig und an den Bewegungen des Silberpreises betheiligt ist, in der That alle berechtigten Bedenken und Gegengründe niederschlagen und einen vollen Erfolg erringen sollte, so würde doch dadurch unmittelbar weder die Währung noch der internationale Handel Deutschlands davon einen Nachtheil haben. Gelänge es den Vereinigten Staaten, durch Ausführung der geplanten Operation auf Kosten der amerikanischen Steuerzahler eine Zeit lang den Silberpreis in einem höheren, nahezu festen Verhältniß zum Golde zu erhalten, so würde Deutschland abgesehen von dem Vortheil, den eine solche Gelegenheit zur weiteren Abstoßung überflüssiger Silberbestände bieten würde, sich mit seiner Goldwährung nur in einer ähnlichen Lage befinden, wie sie für England bestand, als es zu Zeiten der in voller Wirksamkeit stehenden lateinischen Münzunion unverändert an seiner Goldwährung festhielt. Die Währung Englands hat damals unter dieser Verschiedenheit der Münzverfassung eben so wenig gelitten wie sein internationaler Handel; ja Englands Welthandelsstellung hat grade in jener Zeit, begünstigt durch mancherlei Faktoren, einen außerordentlichen Aufschwung genommen, den der internationale Bimetallismus von vier Kontinentalstaaten nicht im Geringsten zu hemmen vermocht hat. Es ist gar kein Grund abzusehen, warum nicht auch Deutschland jetzt, wie damals England, bei einem bimetallistischen Regime in den Vereinigten Staaten sowohl hinsichtlich seiner Währung als seines Handelsverkehrs sich einer vortheilhaften Stellung erfreuen sollte. Die mittelbaren Folgen einer solchen gesetzgeberischen Thorheit, wie sie jetzt die Silberleute dem amerikanischen Volke zumuthen, würden freilich zeitweilig auch für Deutschland unerfreulich werden können, weil eine merkbare Störung in den wirthschaftlichen Zuständen der Vereinigten Staaten gar nicht ohne Rückwirkung auf die deutsche, ja die europäische Industrie bleiben könnte. Von der Gefährdung des Wirthschaftslebens der Union durch ein Gelingen des gegenwärtigen Silber-Projekts entwirft aber der Londoner „Economist" in seiner letzten Nummer ein durchaus zutreffendes Bild, indem er schreibt:

„Die gegen Silber ausgegebenen Noten, welche in gesetzlicher Münze zahlbar sein sollen, werden nach ihrem Nominalbetrage gegen Gold umgetauscht werden können, und die Ueberschwemmung des Landes mit dieser Fluth von Papiergeld wird unvermeidlich das Gold hinaustreiben. Es wird eine Periode der „Inflation" und der Silberverdrängung eintreten, und dann wird das Publikum von Besorgniß ergriffen und die Silberankäufe werden eingestellt werden. Inzwischen wird der Silberpreis durch die Ankäufe der Regierung in die Höhe getrieben werden, aber sobald diese Ankäufe eingestellt sein werden — und sie werden schließlich eingestellt werden —, wird ein furchtbarer Zusammenbruch folgen und der Silbermarkt mehr als je völlig desorganisirt werden. Diese Aussichten bietet der Entwurf dar, wenn er durchgeht, aber so viele Silberprojekte sind schon ausgearbeitet und dann verworfen worden, daß man am besten thut, abzuwarten, welche Aufnahme der gegenwärtige Entwurf findet, bevor man seine Bestimmungen im Einzelnen prüft."

Eine Katastrophe, wie sie hier mit Recht als unvermeidlich geschildert wird, würde, wie bemerkt, nothwendig auch den Handel Europas stark in Mitleidenschaft ziehen. Aber sie würde heraufbeschworen werden durch die Thorheit der amerikanischen Gesetzgebung, die Deutschland aufzuhalten gar nicht in der Lage ist, und die schlimmen Folgen würden unzweifelhaft von unserem Vaterlande gerade am besten getragen werden, so lange es sich seiner festen, von keiner bimetallistischen Agitation erschütterten Währung erfreut. (Magdeb. Ztg.)

Der 1. Mai.

Wie schon die gestrigen Meldungen erkennen ließen, war die gewerkliche und industrielle Thätigkeit in Berlin gestern nicht allzusehr gestört. Bis gegen Abend war aus 51 großen Fabriken gemeldet, daß bei ihnen ruhig gearbeitet werde. Zu erwähnen sind hier namentlich folgende bekannten Fabriken: Heintze u. Blanckertz („135 männliche und 310 weibliche Arbeiter wie sonst zur Stelle, von Unruhe nicht die Spur"), die Berlin-Neuendorfer Aktienspinnerei (454 Mann), die deutsche Gummi- und Guttapercha-Fabrik, vormals Volpi und Schlüter, die deutsche Jutespinnerei und Weberei in Meißen, Filiale Neuendorf (400 Arbeiter), Hoflieferant S. J. Arnheim (100 Mann), Linoleum- und Wachstuch-Kompagnie (150) und Hermann Sander (300) in Rixdorf. In dem Zentralbureau des „Vereins Berliner Eisengießereien, Maschinenfabriken und verwandten Betriebe" waren bis zum späten Abend Meldungen eingelaufen, wonach in 60 Betrieben von 18,818 beschäftigten insgesammt 2995 Arbeiter als feiernd fortblieben. Außerdem wurden Arbeitseinstellungen verschiedensten Umfangs aus 91 größeren Fabriken gemeldet. Es feierten u. A. bei der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft von 536 Arbeitern 292, bei Borsig von 909 Arbeitern 32, bei Ludwig Löwe u. Ko. von 3800 Arbeitern 400, bei der Maschinenfabrik vorm. Schwartzkopff von 1335 Arbeitern 86. Besondere Vorkommnisse wurden nicht bekannt; besonders wurde uns von der Kommandit-Gesellschaft Ludwig Löwe u. Ko. die allgemeine Ruhe des Betriebes mitgetheilt. — Aus Köpenick schreibt ein Fabrikant: „Mit Ausnahme einer kleinen Fabrik wurde hier anscheinend überall voll gearbeitet. Wenn nicht Zuzügler aus Berlin hier Skandale veranlassen, ist von unserer Bevölkerung nichts zu befürchten; die weniger guten Elemente sind überhaupt hier zugezogen." — Die Mühle der Berliner Brodfabrik-Aktiengesellschaft mußte stillstehen, da die entlassenen Arbeiter die zur Fabrik Gehenden auf dem Wege anhielten und durch Drohungen einschüchterten, so daß von 52 nur 16 antraten, die mit Nebenarbeiten beschäftigt wurden. In einigen Tagen dürfte der Betrieb wieder in vollem Gange sein. — Am Friedrichshain hatten sich Vormitttags die ausständigen Schuhmacher gesammelt, um im geschlossenen Zuge nach dem Moabiter Schützenhause am Plötzensee zu marschiren. Man folgte zunächst den Geleisen der Ring-Pferdebahn. Der Zug, etwa 1500 Personen stark (auch Frauen und Mädchen marschirten mit), hatte um die Mittagsstunde in der Swinemünder Straße einen kleinen Zusammenstoß mit der Polizei; ein Polizeilieutenant nahm eine Verhaftung vor; ohne Zwischenfall passirte dann der Zug die Rügener Straße und schlug den Weg quer durch den Humboldthain nach Plötzensee ein. Ebendort, im Moabiter Schützenhause, hatten sich die Mitglieder und Gäste der sozialistischen Wahlvereine des 5. und 6. Reichstagswahlkreises und die Seifensieder am Nachmittage versammelt. Weit über 6000 Personen, Männer, Frauen und Kinder füllten das Lokal und die angrenzenden Theile der Jungfernhaide. Die Männer trugen ebenso wie viele Frauen meist brennend rothe Blumen oder Kravatten. Nach Wilmersdorf waren die Schneider und Schneiderinnen geladen und in Zahl von etwa 800 am Nachmittag der Einladung gefolgt. Das Seeschlößchen und Seerestaurant von Schramm blieben leer. Dagegen war der entlegene Volksgarten, den man vom Bahnhof erst in einer halben Stunde erreicht, das auserwählte Lokal. Die beiden größeren Lokale bewilligten keinen Saal zu Versammlungen, deshalb wurden sie „boykottirt". Schmargendorf war Nachmittags wie ausgestorben. Im „Waldkater" hatten sich 110 Drechsler und Bildhauer für kurze Zeit angesiedelt und etwa 50—60 Stepper und Vorrichter von Stiefelgeschäften erfüllten einen Theil des Waldes mit Gesang. Der Grunewald bot, namentlich in der Nähe des Dorfes, im Ganzen das Bild idyllischer Stille.

Viele Ausflügler hatten, wie schon gemeldet, Friedrichshagen zum Ausflug erwählt. Es fuhren u. A. dahin die Möbelpolirer, Goldschmiede, die Buchdrucker (vom „Berl. Volksbl."), die Steindrucker und Lithographen, die Buchbinder. Von den zwei in Friedrichshagen tagenden Volksversammlungen war die im „Kaiserhof" von über 300, die in „Conradis Etablissement" von gegen 600 Personen besucht. Beide verliefen ungestört. Die Resolution wegen des Achtstundentages wurde einstimmig angenommen. Später vereinigten sich die Theilnehmer zu einem Festzuge, der mit Musik durch den Ort vor die Wohnung des Reichstagsabgeordneten Max Schippel zog. Das ihm dargebrachte dreifache Hoch beantwortete Herr Schippel mit etwa folgenden Worten: „Der heutige Tag hat gezeigt, daß die Arbeiterschaft dann einig ist, wenn die Majorität gesprochen hat, doppelt einig, wenn die Gegner durch allerlei Nicken und Tücken versuchten, Zwietracht in unsere Reihen zu säen. Die letzten Wochen haben uns viel Bitteres gebracht. In dieser Zeit habe ich gelitten. In den kommenden Tagen und Wochen werden Sie vielleicht zu leiden haben. Wir grüßen deshalb trotz alledem den heutigen verheißungsvollen Tag und rufen heraus aus der tiefsten Begeisterung unserer Seelen: Die Vertreter der Unterdrückten und Ausgebeuteten, die Sozialdemokratie lebe hoch!" Im Etablissement „Bellevue" am Müggelsee füllten Kahnfahrten, Kegelschieben und Kartenspielen die Zeit bis 2 Uhr Nachmittags aus; dann zog man gemeinsam nach dem Teufelssee. Ein Trupp von etwa 200 Personen war inzwischen den aus Berlin in Friedrichshagen eingetroffenen Formern entgegengezogen. Im Walde, etwa 15 Minuten von Friedrichshagen entfernt, machte Alles, im Ganzen etwa 5000 Personen, Halt. Von einem von den Formern mitgebrachten Leiterwagen wurde Bier frei verzapft und es entwickelte sich eine fröhliche Kneiperei. Eine Anzahl Gendarmen, die fürsorglich von Köpenick aus die Former begleitet hatten, konnten auf den dringenden Wunsch der Menge von den mit weißen Schleifen versehenen Festordnern der Gesellschaft zum Rückzug vermocht werden. Im Kreise der Lagernden wurde ein Gedicht von Albert Auerbach zu 10 Pfennig verkauft, dessen Ertrag zur Hälfte dem Komitee für Schließung der Geschäfte an Sonntagen, zur anderen Hälfte den ausständigen Kartonarbeiterinnen zufließen soll. Die Schlußstrophe des Gedichts, das regen Absatz fand, lautet: „Auf Wiedersehen, erster Mai, Auf Wiedersehn im nächsten Jahr!" Eine Folge des Wohlverhaltens der Arbeiter dürfte es nach Meldung eines Berichterstatters gewesen sein, daß die Sonderzüge, welche für den Hinweg nach Friedrichshagen versagt worden waren, um die dritte Nachmittagsstunde für die Rückfahrt telegraphisch zugestanden wurden. In drei Zügen um 8 Uhr 12 Minuten, 8 Uhr 51 Minuten, 9 Uhr 15 Minuten Abends wurde die Heimfahrt angetreten.

Im Süden der Stadt wurde die Ruhe nur einmal vorübergehend in den ersten Nachmittagsstunden durch einen Zug feiernder Maurergesellen unterbrochen, welcher, an 2000 Mann stark, sich plötzlich in der Kreuzberggegend zusammenfand und von hier aus vereint über das Tempelhofer Feld nach Mariendorf zu marschirte. Angeblich war der Zug von der Brauerei Friedrichshain aus, dem Sammelpunkte der Maurer, in sechs Abtheilungen auf verschiedenen Wegen hierher gelangt. Hinter dem Steuerhause brachte die Menge ein Hoch auf die Sozialdemokratie aus und zog dann von der Polizei unbehelligt weiter. An der Brauerei Friedrichshain wurde heute Nachmittag 5 Uhr den Maurern, die in einer Zahl von 2000—3000 Mann das Lokal besuchen wollten, von den Schutzleuten der Eintritt verweigert. Die Menge marschirte sodann, militärisch geordnet und von Polizeibeamten eskortirt, durch die neue Königstraße nach dem Alexanderplatz, woselbst ein Theil sich abzweigte und seinen Weg durch die Alexanderstraße nahm; die Uebrigen vertheilten sich nach verschiedenen Richtungen.

Von Ausschreitungen ist uns bis zur späten Nachtstunde nur ein einziger Fall gemeldet worden. Beim Bau der städtischen Irrenanstalt hinter Lichtenberg waren von 200 Arbeitern nur 40 zur Arbeit angetreten und dabei geblieben. Am Nachmittag erschienen drei Berliner Maurer, welche den arbeitenden Genossen mit Drohungen und Schlägen zu Leibe gingen. Bald jedoch kamen, durch einen Boten herbeigeholt, 8 Gendarmen mit dem Amtsvorsteher Röder angefahren. Die drei Ruhestörer wurden verhaftet, nach dem Lichtenberger Amtsbüreau gebracht und nach stattgehabtem Verhör sofort nach Moabit in Untersuchung geführt. Gleichzeitig wurden 5 männliche und 2 weibliche Individuen, welche mit gehetzt hatten, verhaftet. Bis auf diese einzige Ausschreitung ist also der Arbeiterfeiertag in Berlin und Umgegend friedlich verlaufen. Wenn irgendwie Zusammenstöße drohten, so sind sie theils durch die Besonnenheit der Arbeiter selbst, theils durch die Ruhe, mit welcher die Sicherheitsorgane ihres Amtes walteten, verhindert worden.

Von auswärts gingen uns die folgenden Telegramme zu:

Frankfurt a. O., 1. Mai. Der Tag ist bis jetzt ziemlich ruhig verlaufen. In den Fabriken und Werkstätten wurde gearbeitet, nur die Schuhmacher haben gefeiert. Während des Tages wurde eine Versammlung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, eine Petition an den Reichstag zu richten um Einführung der Beschlüsse der Pariser internationalen Konferenz. Die Polizei ist als Sicherheitsmaßregel verstärkt worden, das Militär wird Abends in den Kasernen konsignirt werden. Heute Abend um 8 Uhr soll eine große Versammlung der Metallarbeiter stattfinden.

Sagan, 1. Mai. Die hiesigen etwa 2000 Arbeiter verhalten sich vollständig ruhig und arbeiten. Vier rothe Fahnen sind von der Polizei beschlagnahmt worden.

Königsberg i. Pr., 1. Mai. Bisher ist Alles ruhig verlaufen; nur wenig Arbeiter feiern. Aus größeren Fabriken und Betrieben sind keine Ausstände gemeldet.

Frankfurt a. M., 1. Mai. Die Stadt zeigt dasselbe Aussehen wie an gewöhnlichen Werktagen, auch war der Arbeiterzufluß von auswärts heute Morgen kein anderer als sonst. Auf den zahlreichen Neubauten und in den meisten Werkstätten und Fabriken herrscht die gewohnte Thätigkeit. Am Vormittag fand eine vorzugsweise von Schreinern, Schuhmachern und Schneidern besuchte Versammlung statt. Am Nachmittag begaben sich die Feiernden nach Isenburg.

Bonn, 1. Mai. In allen Betrieben hier und in der Umgegend wird voll gearbeitet und nirgends ist eine Neigung, die Ordnung zu stören, bemerkbar.

Bochum, 1. Mai. Hier und in der Umgegend herrscht alltägliches Leben; nirgends ist eine Veränderung bemerkbar, Alles arbeitet.

Gelsenkirchen, 1. Mai. Auf allen Werken sind die Arbeiter vollzählig zur Arbeit angetreten. Demonstrationen sind im Gelsenkirchener Kreise nicht vorgekommen.

Elberfeld, 1. Mai. Hier und in Barmen ist Alles ruhig an der Arbeit.

Saarbrücken, 1. Mai. Weder in der Stadt, noch in einem einzigen Orte des Saarreviers haben die Arbeiter gefeiert. Es herrscht hier vollkommene Ruhe.

Altona, 1. Mai. Hier wurde nur partiell von den Arbeitern gefeiert. Die Feiernden machten einen Ausflug. Auf etwa 12 Neubauten wurde gearbeitet.

Essen a. d. Ruhr, 1. Mai. Der heutige Tag ist hier ohne Demonstration verlaufen. Die großen Werke von Krupps Gußstahlfabrik, sowie das Walzwerk von Schulz u. Knaudt und die Zechen sind in Betrieb. Gefeiert wurde nirgends.

Bergeborbeck, 1. Mai. Im ganzen Essener und Gelsenkirchener Revier ist heute überall gearbeitet worden. Demonstrationen sind nicht vorgekommen.

Hamburg, 1. Mai. Die Arbeiterverbärde beschlossen, morgen früh wieder auf den Baustätten zu erscheinen. Die Arbeiter in Staatsbetrieben verhielten sich durchaus ruhig und arbeiteten durchweg. Mehrere Meister hatten die Gesellen, welche zu feiern beabsichtigen, bereits gestern abgelohnt.

Hamburg, 1. Mai. In Hamburg und Altona verlief der Tag bisher ruhig; in allen Staatsbetrieben wird gearbeitet, ebenso in den meisten Fabriken; die Bauhandwerker, Schiffsbauer u. s. w. feiern zum größten Theil. Auf der Werft von Blohm und Voß sind hier von 2500 Arbeitern 500 erschienen; Plakate theilen mit, daß die Feiernden vor dem 6. d. M. nicht wieder eingestellt werden würden. Auf anderen Schiffswerften ist ein ähnliches Verhältniß; bei Janssen und Schmilinski arbeiten von 218 Arbeitern 70; auf der Staatswerft arbeiten alle bis auf 70 Mann. Die feiernden Arbeiter haben sich in die Umgegend begeben, von Excessen ist bisher nichts bekannt geworden; auf der Elbe fahren Polizeibarkassen, um eventuell einzuschreiten. Da die Ansammlung von Arbeitern in Horn bereits eine bedenklich große war, so wurde ein neuer Zug von Arbeitern, welcher sich dorthin begeben wollte, polizeilich aufgelöst, was ohne Mühe gelang. Abzeichen und Embleme werden nicht getragen; öffentliche Versammlungen und Tanzvergnügungen sind jetzt auch in Altona verboten.

Dresden, 1. Mai. Auch der heutige Nachmittag verlief, trotzdem mehr Arbeiter feierten, ruhig. Die in Loschwitz versammelten 8000 Personen sind in Abtheilungen heute Abend nach Dresden zurückgekehrt. Später findet im Trianon Konzert statt.

Leipzig, 1. Mai. In der Stadt ist Alles ruhig. Gegen 1500 Personen machten Morgens einen Spaziergang nach Oetsch. In den großen Spinnereien sind die Arbeiter vollzählig erschienen. Die Fabriken sind sämmtlich in Thätigkeit, an den Neubauten wird überall gearbeitet.

Chemnitz, 1. Mai. Nach den vorliegenden Nachrichten aus 139 Fabriken des Chemnitzer Industriebezirkes (einschließlich Limbach) haben von 30,818 Arbeitern nur 3 ohne Entschuldigung gefehlt. Ruhestörungen sind während des Tages nicht vorgekommen. Abends finden in der Stadt und Umgegend Versammlungen statt, welche von den Behörden genehmigt sind.

Freiberg i. S., 1. Mai. In den fiskalischen Erzbergwerken und Hütten, in den Maschinen-, Papier- und Zigarrenfabriken, sowie in den Fabriken für Superphosphat und für Lederzurichtung hier und in der Umgegend arbeitet Alles. Abends findet ein Fest im Glückauf-Saale statt.

Limbach, 1. Mai. In den Fabriken sind heute die Arbeiter pünktlich und vollzählig angetreten.

Apolda, 1. Mai. Hier wird nirgends gefeiert; die Ruhe ist nicht gestört worden.

Braunschweig, 1. Mai. In allen großen Fabriken, auf den meisten Bauten und Werkstätten wird gearbeitet. Das Betragen der geringen Anzahl von Feiernden, die meist junge Leute sind, ist bis jetzt verhältnißmäßig tadellos. Eine Volksversammlung verlief ruhig.

München, 1. Mai. Der Tag ist hier überall ruhig verlaufen. An den Versammlungen, die heute Vormittag abgehalten und in denen Reden gehalten wurden, nahmen gegen 500 Papier- und Lederarbeiter, 2500 Holz- und Metallarbeiter, 400 Schneider und 700 Erd- und Steinarbeiter Theil. Dieselben veranstalteten Nachmittags Ausflüge. Eine gemäßigte Festzeitung wurde in vielen Exemplaren vertheilt. Die am Abend veranstalteten Feste verliefen bis jetzt ungestört.

Wien, 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Bis jetzt ist die Ruhe in dem Wiener Polizeirayon und in den Landbezirken in keiner Weise gestört worden. In den Bezirken Baden und Neunkirchen wird in den meisten Fabriken gearbeitet; auch in Brünn ist alles ruhig, es fanden vielfache Arbeiterkundgebungen für die Aufrechterhaltung der Ruhe statt; bis auf Proßnitz und Lundenburg, wo die Ausschreitungen vom Militär unterdrückt wurden, ist die Ruhe im Lande nicht gestört worden; in Linz fand eine 1½stündige von 450 Personen besuchte Arbeiter-Versammlung statt, welche in vollster Ruhe verlief; in Klagenfurt wurde eine Arbeiter-Versammlung abgehalten, in welcher namentlich betont wurde, daß die Forderungen nur auf gesetzlichem Wege erstrebt werden dürften.

Wien, 1. Mai, Abends 7 Uhr 30 Minuten. Die Haltung der Arbeiter im Prater war während des ganzen Nachmittags musterhaft. Ueberall herrscht die beste Stimmung und irgendwelche Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. Um 6 Uhr begann der Abmarsch der Arbeiter aus dem Prater, unter Hoch- und Hurrahrufen und dem Absingen eines Arbeiterliedes.

Wien, 1. Mai, 10 Uhr Abends. Die Polizei stellte fest, daß bis 9 Uhr Abends keine auf die Arbeiterbewegung bezügliche Verhaftung im ganzen Polizeirayon vorkam, auch in den Vororten, welche Militärpatrouillen vorsichtshalber durchstreiften, blieb Alles ruhig. Nur in Favoriten ereignete sich ein Zwischenfall. Mehrere hundert Personen erwarteten auf dem dortigen Bürgerplatze die Heimkehr der feiernden Arbeiter. Die Polizei wollte die Ansammlungen nicht dulden. Aus der Menge wurden die Wachleute mit Steinen beworfen. Hierauf kamen die Arbeiter, welche für die Polizisten Partei ergriffen und durch Ordner die Ruhe herstellen ließen. Es ist eine Verhaftung vorgekommen.

Prag, 1. Mai. Der Arbeiterzug nach der Schützeninsel zu dem großen Meeting ging ohne Störung von Statten. Vor der Ankunft des gestern Abend 10 Uhr aus Wien eintreffenden Eilzuges der Staatsbahn im hiesigen Bahnhofe war vor der Einfuhr zu letzterem ein Keil in die Schienen getrieben worden, was indessen rechtzeitig entdeckt wurde. Zwei Arbeiter wurden als die Schuldigen dem Gerichte übergeben.

Lemberg, 1. Mai. Eine hier abgehaltene Arbeiter-Versammlung brachte dem Andenken Lassalle's Huldigungen dar und nahm eine Petition an das Abgeordnetenhaus an, in welcher u. A. eine Herabminderung des Heeres gefordert wird.

Pest, 1. Mai. Die von etwa 30,000 Theilnehmern besuchte Arbeiter-Versammlung verlief in bester Ordnung. Dieselbe nahm eine Resolution an, in welcher Arbeiterschutzgesetze gefordert und den Pariser Kongreßbeschlüssen zugestimmt wird.

Brüssel, 1. Mai. Hier wie in Gent sind bis jetzt keinerlei Kundgebungen vorgekommen. In den Kohlenbecken von Mons, Charleroi und Lüttich durchziehen zahlreiche Züge die Gegend, Musik und rothe Fahnen voran, singen die Marseillaise und fordern den achtstündigen Arbeitstag. Es herrscht jedoch überall Ruhe, auch befürchtet man keine Ruhestörungen.

Brüssel, 1. Mai. In Lüttich, Mons und Charleroi haben sich die als Kundgebung veranstalteten Züge in größter Ruhe aufgelöst. In dem wichtigen Kohlenrevier Centre ruht die Arbeit in allen Gruben und industriellen Anlagen. An 20,000 Arbeiter durchzogen das dortige Gebiet zum Zwecke einer Kundgebung und zerstreuten sich sodann. In La Louviere herrscht vollkommene Ruhe.

Paris, 1. Mai. Um 7 Uhr nahmen die Boulevards sowie der Place de la Concorde ihr gewöhnliches Aussehen an. Ein neuerlicher Zwischenfall fand nicht statt. Unter den Nachmittags verhafteten Personen sollen sich wenig Franzosen befinden. Die meisten sollen Belgier, Schweizer und Italiener sein. Die Polizeipräfektur giebt bekannt, daß gegen 100 Personen verhaftet wurden, weil sie auseinanderzugehen sich weigerten. Dieselben werden wahrscheinlich Mitternacht wieder in Freiheit gesetzt werden.

Paris, 1. Mai, Nachts. Gegen 10 Uhr Abends fand die Polizei bei dem Auflösen einer Ansammlung Neugieriger auf den Place de la Republique schwachen Widerstand, weshalb einige Verhaftungen erfolgten. Von einem unbekannt gebliebenen Individuum wurde auf die Polizeimannschaft ein Revolver abgefeuert, wodurch aber Niemand verletzt wurde. In allen anderen Stadttheilen von Paris verlief der Abend durchaus ruhig.

Rom, 1. Mai. Um 8 Uhr wurde eine Ansammlung von etwa 500 Arbeitern vor der Porta Trionphale und eine an ere von 200 bis 300 Arbeitern auf der Piazza Vittorio Emmanuelo durch Kavallerie zerstreut. Mehrere Personen wurden verhaftet. Im Uebrigen herrscht in der Stadt Ruhe. Patrouillen durchziehen die Straßen.

Kopenhagen, 1. Mai. Das Aussehen der Stadt zeigt nichts Ungewöhnliches. Auf der Staatswerft, den Staatsbahnen und in den größeren Fabriken wird vollständig gearbeitet, in anderen Fabriken feiern die Arbeiter, theilweise ohne Erlaubniß. In der Umgegend fand eine Sozialistenversammlung statt, welche von 20,000 bis 30,000 Personen, Angehörigen von etwa 50 verschiedenen Vereinen, besucht war. Die sozialistischen Reichstagsdeputirten erklären den Normalarbeitstag für ein Mittel zur Realisirung des sozialistischen Staates. Die Versammlung dauerte von 3½—5 Uhr und verlief vollständig ruhig.

Stockholm, 1. Mai. Hier sowie in den meisten übrigen Städten Schwedens fanden die Demonstrationen für den achtstündigen Normalarbeitstag überall unter Wahrung der größten Ordnung statt. Hier betheiligten sich ungefähr 30,000 Arbeiter an den Demonstrationen.

Deutschland.

Berlin, 1. Mai. Die „Germania" erklärt die Mittheilung, daß der Papst dem Abgeordneten Windthorst den Christusorden verliehen habe, für unrichtig.

— Die neue Stelle eines vortragenden Raths im Handelsministerium ist für den Ober-Regierungsrath Königs aus Düsseldorf bestimmt. Herr Königs hatte schon unter dem Regierungspräsidenten von Berlepsch in Düsseldorf das Dezernat für gewerbliche Angelegenheiten. Herr von Berlepsch berief dann als Minister Herrn Königs sofort als Hülfsarbeiter in sein Ministerium.

— Der neue Tarif für Postnachnahmen wird im „Reichsanz." durch den Reichskanzler veröffentlicht. Es sind darnach Postnachnahmen im Betrage bis zu 400 Mark einschließlich bei Briefen und Packeten zulässig gegen folgende Tarifbestimmungen, welche mit dem 1. Juni in Kraft treten. Für Nachnahmesendungen kommen an Porto und Gebühren zur Erhebung:

1) Das Porto für Briefe und Packete ohne Nachnahme. Falls eine Werthangabe oder Einschreibung stattgefunden hat, tritt dem Porto die Versicherungsgebühr bez. Einschreibgebühr hinzu. 2) Eine Vorzeigegebühr von 10 Pfg. 3) Die Gebühren für Uebermittelung des eingezogenen Betrages an den Absender, und zwar:

	bis	5 Mk.		10 Pf.
über	5	100	"	20 "
"	100	200	"	30 "
"	200	400	"	40 "

Die Vorzeigegebühr wird zugleich mit dem Porto erhoben und ist auch dann zu entrichten, wenn die Sendung nicht eingelöst wird.

— S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Ascher, ist am 30. April cr. in Pagoda Anchorage eingetroffen und beabsichtigt am 4. Mai nach Tamsui in See zu gehen.

Kiel, 29. April. Das Panzerschiff „Siegfried" ist heute zu zweimonatlichen Probefahrten in Dienst gestellt worden. Das Schiff ist der Vorläufer des neuen Typs der Küsten-Vertheidiger, von welchen bekanntlich zehn Stück zum Schutze der Mündungsgebiete des Nord-Ostsee-Kanals und unserer Flüsse projektirt sind. Der Körper ist aus Stahl gebaut und hat folgende Dimensionen: Länge in der Wasserlinie 73 Meter, Breite 15 Meter, Tiefgang 5,2 Meter und Deplacement 3600 Tonnen. Durch die im Verhältniß zur Länge recht bedeutende Breite wird für dieses seegehende Schiff ohne Takelage eine so große Stabilität erzielt, daß selbst stärkere Beschädigungen dasselbe nicht gefährden würden. Der Kiel wurde im Januar 1888 gelegt; wiederholte Aenderungen während des Baues und der neuliche Ausstand der Arbeiter auf der Germania-Werft haben indeß die Fertigstellung des Schiffes verzögert. „Siegfried" hat eine 24 Zentimeter starke Compoundpanzerung, welche sich als Gürtelpanzer von 2,3 Meter Breite in der Wasserlinie um das Schiff zieht. Zwei Panzerthürme sind vorn und hinten auf dem Verdeck angebracht; in dem vorderen ovalen Thurm, welcher über die Bordwand vorspringt, sind zwei lange 24 Zentimeter-Geschütze, in dem hinteren runden Thurm ein Geschütz desselben Kalibers angebracht. Beide Thürme, über deren Panzerwände die Geschütze en barbette feuern, sind mit gewölbten Stahlschilden zum Schutz der Bedienung gegen Sprengstücke und leichtes Geschützfeuer versehen.

Kiel, 30. April. Das Manöver-Geschwader unter dem Befehl des Vize-Admirals Deinhard wird in Dienst gestellt. Die Formation dieses Geschwaders ist eine ähnliche wie in den beiden vorhergegangenen Jahren. Es besteht aus den Panzerschiffen „Baden" (Flaggschiff), „Baiern", „Würtemberg" und „Oldenburg", sowie dem Aviso „Zieten". Die drei erstgenannten Schiffe der „Sachsen"-Klasse sind in den Jahren 1877 bis 1881 gebaut. Die Bestimmung derselben als Schlachtschiffe zur offensiven Küstenvertheidigung bedingte, daß viele Panzer im Stande sein müßten, gegeben Falles außer in Kiel auch in die übrigen großen Ostseehäfen einzulaufen, um je nach Lage der kriegerischen Verhältnisse, von dem einen oder dem anderen auslaufend, den Kampf mit dem Feinde aufzunehmen. Da aber die Tiefe der meisten preußischen Häfen nur eine beschränkte ist, ergab sich als Konsequenz, daß der Tiefgang dieser Panzerschiffe nur ein verhältnißmäßig geringer sein und bei dem vollständig gefechtsmäßig ausgerüsteten Schiffe 6 Meter nicht überschreiten dürfte. Dieser wie gesagt, verhältnißmäßig geringe Tiefgang wird den Schiffen bei den großen Flotten-Manövern, welche in der zweiten Septemberwoche in den zum Theil seichten Küstengewässern an der Flensburger Föhrde abgehalten werden, sehr zu Statten kommen, während die größeren Schlachtschiffe wie „Kaiser", „Deutschland" u. s. w., bei einem Tiefgang von 8 Metern, aus größeren Entfernungen werden operiren müssen. Ferner kommt den Schiffen der „Sachsen"-Klasse eine möglichst große Manövrirfähigkeit zu Gute. Mit Rücksicht auf den Verwendungszweck der Schiffe sind dieselben mit einer Takelung nicht versehen. Die Armirung ist eine sehr starke. Sie besteht aus acht langen 24 Zentimeter-Geschützen.

Magdeburg, 28. April. In den letzten Tagen voriger Woche fand vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen die Rädelsführer des bekannten am 1 Februar in Staßfurt vorgekommenen großen Tumultes statt. Es war damals aus Anlaß einer sozialdemokratischen Versammlung zu einem Krawall gekommen, wobei die Polizei von dem Volkshaufen mit Steinen bombardirt und verschiedene Beamte nicht unbedenklich verletzt wurden. Die Polizei mußte scharf schießen, konnte aber erst mit Hülfe der Feuerwehr die Ordnung wieder herstellen. Es standen jetzt 17, meist vorbestrafte Arbeiter als Rädelsführer vor Gericht. Verurtheilt wurde ein Angeklagter zu 6 Jahren Zuchthaus, einer

zu 4 Jahren und vier zu je 3 Jahren Zuchthaus. Acht Angeklagte erhielten Gefängnißstrafen von 3 Monaten bis zu 2½ Jahren, drei wurden freigesprochen.

Koblenz, 28. April. Die hiesige Stadtvertretung hat an den scheidenden ersten Kommandanten Generallieutenant von Gélieu eine Adresse gerichtet. Die Adresse wurde dem Herrn von Gélieu durch eine Abordnung, an deren Spitze Ober-Bürgermeister Schüller stand, vorgetragen. Herr von Gélieu wird am Donnerstag seine Uebersiedelung von hier nach Berlin bewirken. Sein Nachfolger, Generalmajor Graf Rantzau, trifft an dem nämlichen Tage hier ein. Am Sonnabend Abend brachte der Männer-Gesangverein „Rheinland", dessen Ehrenmitglied Herr von Gelieu ist, demselben eine Abschiedsserenade dar.

Eisenach, 30. April. Die Frau Erbgroßherzogin hat gestern Abend 5½ Uhr sich wieder nach Weimar begeben, wohin der Kaiser morgen nach der Rückkehr von dem dritten Jagdausflug sich mittelst Sonderzuges früh 9 Uhr begiebt, beim Grafen Görz ein Frühstück einnimmt, die Frau Großherzogin besucht und Abends 6 Uhr nach Berlin zurückkehrt. Die schönen Kaisertage auf der Wartburg nahen sich sichtlich ihrem Ende; ein Theil der Hofpferde wurde schon heute Nachmittag nach Weimar zurückgebracht. Der Kaiser hat auch diesmal sich auf der reizenden Waldeshöhe des Wartberges sehr wohl gefühlt und war sehr heiter. Die Speisenfolge war in altdeutscher Sprache und Schrift künstlerisch aufgestellt und hatte folgende Ueberschrift: „Bancket an unseres gnädigsten Herrn zu Sachsen nud in Thüringen Hofstatt auf dem Schloß Wartpergk am Dienstage vor Walpurgis ist der 29. des Aprillen da man zählt M. D. C. CCXC jahr." Der gestern Abend 10 Uhr unternommene zweite Jagdansflug war von bestem Erfolg; der Kaiser schoß zwei Auerhähne im Feuer und brachte diese Jagdtrophäe heute früh mit hierher. Heute Abend ist wieder Hoftafel mit Einladungen und dann um 10 Uhr Abschied von der Wartburg und dritter Ausflug zur Jagd nach Wasungen. Die Begrüßung meiningischer Behörden daselbst konnte nicht entgegen genommen werden, weil es 11 Uhr Nachts bei der Ankunft war und der Kaiser in seinem Salonwagen sich zur Ruhe begeben hatte. Bei des Kaisers Fahrten nach der Wartburg durch den südöstlichen Stadttheil wurden ihm mehrfach Blumensträuße in den Wagen geworfen.

Aus Straßburg, 27. April, berichtet man der „Köln. Ztg.":

Französische Blätter bringen die Nachricht, daß die Strafkammer des Tribunals in St. Dié die beiden, wie früher gemeldet, am Ostermontag in einer Wirthschaft auf französischem Boden verhafteten Bürger aus Markirch, Schmitt und Schmadel, gleichheitlich zu vier Monaten Gefängniß und 5 Franks Geldbuße verurtheilt hat, weil sie schuldig befunden wurden, französische Bürger beschimpft und mit Steinen geworfen, überdies gerufen zu haben: „Viva la Prusse, à bas la France!"; auch wurden sie als überführt erklärt, mit Revolvern geschossen zu haben. An der Thatsache der Verurtheilung und der Strafausmessung läßt sich wohl nicht mehr zweifeln, und letztere ist nur erklärlich durch die Annahme einer erheblichen Schuld. Und doch klingt die Nachricht kaum glaublich. In ganz Markirch ist man überzeugt, daß schon die Verhaftung auf einem Mißverständnisse beruhte; die wirklich Schuldigen sind entkommen. Erklärlich wird dieses Urtheil allerdings durch den Umstand, daß das französische Tribunal die Verhörung der Entlastungszeugen aus Markirch abgelehnt und sich hauptsächlich auf das Protokoll der Gendarmen gestützt hat. Alle Thatzeugen aus Markirch stimmen aber darin überein, daß die französischen Gendarmen, darunter besonders ein elsässischer Optant, in hohem Grade angetrunken waren.

Rußland.

Petersburg, 29. April. Neue Gründungen auf finanziellem Gebiete scheinen jetzt in Rußland an der Tagesordnung zu sein. In Kursk ist jüngst eine landwirthschaftliche Bank mit 3 Millionen Rubel Kapital gegründet worden. Die Beleihung von Getreide-Transporten, welche zu Bahn nach den Hafenplätzen und anderen wichtigen Plätzen dirigirt werden, ist Hauptzweck der Bank. — In Moskau ist wiederum eine neue Versicherungs-Gesellschaft mit einem Anlagekapital von 2½ Millionen Rubel im Entstehen begriffen. Das Programm der Operationen der den Namen „Otjetschestro" führenden Gesellschaft umfaßt drei Abtheilungen: Versicherung von Frachten, Feuerversicherung und Lebensassekuranz.

Warschau, 29. April. Nachdem alle bezüglichen Formalitäten erledigt sind, wird die Konsekration der neu ernannten polnischen Bischöfe bestimmt am 7. Mai d. J. in Petersburg stattfinden. Die kirchlichen Zeremonien werden eine Woche dauern. Soviel bis jetzt bekannt ist, werden sich der Erzbischof von Warschau, Popiel, der Bischof von Kujavien-Kalisch, Beresniewicz, und der Bischof von Tyraspol, Zerr, nach Petersburg begeben, um die Konsekration zu vollziehen.

Afrika.

Der zur Expedition des Dr. Zintgraff kommandirte Hauptmann Zeuner vom 4. badischen Infanterie-Regiment Nr. 114 ist, neueren Nachrichten zufolge, in Lagos gestorben. Hauptmann Zeuner, welcher 1887 mit Dr. Zintgraff zusammen nach Westafrika ging, kam 1889 mit Urlaub zurück, da seine Gesundheit sehr angegriffen war; er trat aber nach einigen Monaten die Rückreise an, obwohl von allen Seiten auch von den Aerzten anerkannt wurde, daß seine Herstellung nicht eine genügende genannt werden konnte. Der auffallende Trieb zur Rückkehr, welcher fast allen Afrika-Reisenden innewohnt, trieb ihn aber trotzdem fort. Zeuner hatte theils mit Dr. Zintgraff zusammen, theils allein mit Karawanen wechselnder Größe Züge im Hinterlande von Kamerun gemacht und sich als einen ernsten und geschickten Forscher erwiesen. Für die Abwesenheit des mit Urlaub hier befindlichen Dr. Zintgraff war er mit der Leitung der Barombistation am Elefantensee betraut. Er hat nur ein Alter von noch nicht ganz 40 Jahren erreicht.

Dem Premier-Lieutenant Frhrn. v. Gravenreuth, Chef in der Wissmannschen Schutztruppe, ist vom 1. Mai ab ein Urlaub auf 3 Monate bewilligt worden. Da dieser Urlaub ohne die Hin- und Herreise zu verstehen ist, so beträgt die ganze bewilligte Zeit 4½ Monate. Aus dieser Beurlaubung ist in unzweifelhafter Weise zu entnehmen, daß die vom Major Wissmann erhoffte Beurlaubung für Anfang Mai nicht eingetreten ist. Frhr. v. Gravenreuth war zu seinem Stellvertreter während seiner Abwesenheit ausersehen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Mai. Der 1. Mai für die Arbeiter ist hier in völliger Ruhe verlaufen, auch in der vergangenen Nacht hat nicht die geringste Ruhestörung stattgefunden. Die Bauarbeiter, welche gestern gefeiert haben und heute Morgen zur Arbeit erschienen, wurden, den Beschlüssen der Arbeitgeber des Baugewerks gemäß, von den Bauten gewiesen mit dem Bemerken, daß sie erst am Sonnabend wieder zu erscheinen hätten.

— Am 1. Mai beging der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Hauptlehrer Sack in Bredow die Feier seines 25jährigen Dienstjubiläums. Am Vorabend erfreute ihn der Lehrer-Gesang-Verein „Concordia" durch den Vortrag einzelner passender Lieder. Am Morgen wurde er in seinem Klassenzimmer von seinen sämmtlichen Kollegen und seinen Schülern mit dem Liede „Lobe den Herrn, o meine Seele" empfangen. Nach gehaltener Ansprache wurde ihm zur Erinnerung an diesen Tag von seinen Kollegen ein kleines Andenken überreicht. Der Bredower Lehrerverein veranstaltet ihm und dem Lehrer Mesecke in Züllchow, der in den Ostertagen sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte, zu Ehren am 3. Mai ein Festessen im kleinen Saal der Bredower Brauerei.

* Der Dampfer „Thingvalla" hat heute Vormittag seine Reise von Stettin aus nach Newyork angetreten.

* Als gestern Nachmittag der Besitzer eines Oderkahnes sich auf kurze Zeit von seinem Fahrzeuge entfernt hatte, bemerkte derselbe auf der Oder eine schwimmende Leiche. Dem Schiffsführer kamen die Züge des Todten so bekannt vor, daß er alsbald der Ansicht war, es sei einer seiner Mannschaften. Nachdem die Leiche ans Land gebracht war, wurde dieselbe als die seines Schiffsjungen Wilh. Richter aus Ortwig, Kreis Lebus, festgestellt. Der Todte wurde nach dem städtischen Leichenhause überführt.

— Das Bellevue-Theater, welches am Sonntag die Saison mit der beliebten Mannstädt'schen Posse „Der Stabstrompeter" eröffnet, hat für die diesjährige Periode manche Neuerung, namentlich betreffs der Dekorationen, erfahren. Schon der Vorhang, im Atelier der Gebr. Falk in Berlin hergestellt, wirkt stimmungsvoll auf das Publikum, und die Dekorationen selbst, fast sämmtlich neu und reich ausgestattet, werden gewiß nicht verfehlen, den Erfolg der Novitäten, in denen sie zur Geltung gelangen, zu unterstützen. Die Eröffnung der Saison mit „Stabstrompeter" geschieht deshalb, um den Mitgliedern in reichem Maße Gelegenheit zu bieten, sich dem Publikum vorzustellen.

— Der Arbeiter Karl Fr. Wilhelm Müller war während mehrerer Jahre in der Bredower Brauerei beschäftigt und versah auch zeitweise die Geschäfte eines Bierfahrers. Während er Anfangs seinen Arbeitgeber in jeder Weise zufrieden stellte, wurde er später nachlässig und ließ sich nicht unerhebliche Unterschlagungen zu Schulden kommen. Als dieselben ermittelt waren, wurde jedoch mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit von einer Bestrafung Abstand genommen, nachdem Müller einen Schuldschein in Höhe der unterschlagenen Summe ausgestellt hatte. Doch auch nachher wurden die Unterschlagungen von ihm fortgesetzt und nun wurde keine Rücksicht mehr genommen, sondern Müller entlassen und gegen ihn Anklage wegen Untreue erhoben. In der heute deshalb anberaumten Verhandlung vor der Strafkammer 3 des hiesigen Landgerichts gestand M. auch die Unterschlagungen zum größten Theil ein und wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Die hiesige Baptisten-Gemeinde hat seitens der Herren Ressort-Minister durch Reskript vom 2. April cr. die Korporationsrechte erhalten.

— Wir erinnern die Landwirthe daran, daß mit der Absuchung der Grundstücke nach der Wucherblume senecio vernalis (Frühlings-Kreuzkraut) in der ersten Woche des Monats Mai zu beginnen ist und daß bis Mitte des Monats Juni die vollständige Vertilgung der Pflanze durchgeführt sein muß.

— Das hiesige Alterthums-Museum macht wieder bekannt, daß es Alterthümer, die in Pommern gefunden sind, stets kauft, besonders vorgeschichtliche aller Art, als: Graburnen und deren Beigaben, Waffen, Geräthe und Schmuck von Stein, Horn, Knochen, Gold, Silber, Bronce, Eisen, sowie Münzen, ferner Gegenstände des Haus- und Kunstgewerbes, die aus Pommern stammen. Für Gold und Silber wird mindestens stets der volle Metallwerth gezahlt. Finder solcher Alterthümer wollen sich an Herrn Direktor Lemcke, hierselbst, Mönchenstraße 34, wenden.

— In den letzten Tagen wurde die Ausstellung des Riesen-Haifisches in Wolff's Garten sehr stark besucht. Interessant dürfte es für Viele sein, zu erfahren, was sich bei Oeffnung des Magens des Seeungeheuers in demselben vorfand, es war dies ein Delphin von ca. 120 Pfund Schwere, 15 Schellfische, 5 Dorsche, 2 Seezungen, 2 Flundern und ein schon stark in Verdauung übergegangener Seehund. Der gesammte Mageninhalt hatte ein Gewicht von mehr als 300 Pfund.

— Von Herrn A. Glomb in Greifenhagen ist ein Patent angemeldet auf eine Drehbank mit gekröpftem, zweitheiligem Bett und im Querschnitt kreisförmiger Gleitbahn für den Support und Reitstock.

— Für den VIII. deutschen Lehrertag, welcher vom 26. bis 29. Mai d. J. in Berlin tagen wird und zu welchem sich außer etwa 200 Abgesandten der Volksschullehrervereine Deutschlands noch 2 bis 3000 Theilnehmer aus allen Theilen des Reichs einfinden werden, hat sich der Berliner Magistrat bereit erklärt, eine Beihülfe von 10,000 Mark aus städtischen Mitteln zu gewähren und wird demnächst die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung hierzu einholen. Die Berathungen auf dem Lehrertage sollen sich auf Fragen der Volksbildung und Volkserziehung, soweit sie auf Einrichtung der Schule, Bildung und Stellung ihrer Lehrer Bezug haben, erstrecken.

Aus den Provinzen.

Stargard, 1. Mai. Gestern Vormittag waren aus Stettin mehrere Sozialdemokraten hier eingetroffen, welche die Absicht gehabt hatten, in Gemeinschaft hiesiger Parteigenossen in der Nähe unserer Stadt, und zwar auf dem „Torfmoor", eine sozialdemokratische Versammlung abzuhalten, welches Unternehmen indessen insofern scheiterte, als der dortige vorsichtige Wirth den etwa 30 erschienenen Sozialdemokraten den Zutritt verbot. Nun sollte auf einer in der Nähe liegenden Wiese ein „Stelldichein" stattfinden, doch war der Eigenthümer dieses Grundstückes ebenso klug, den Herren den Zutritt zu verweigern aber auch energisch genug, von der Absicht der ungebetenen Gäste der hiesigen Polizei Anzeige zu erstatten, die denn auch schleunigst sich nach der bezeichneten Stelle begab, leider jedoch auf ein „leeres Nest" traf. Denn die guten Leute hatten es vorgezogen, schnell zu verduften, um vielleicht, wie vermuthet wird, in einer Vertiefung zwischen unserer Stadt und der Ortschaft Seefeld Beschlüsse zu fassen, denn Gendarmen fanden auch dieses Versammlungsplätzchen bereits leer.

Wittow, 1. Mai. Zufolge hier eingegangener Berichte haben die Stürme in letzterer Zeit den Fischereigeräthen an den rügen'schen Küsten theils recht bedeutenden Schaden verursacht. In den rügenschen Binnengewässern sind z. B. mehrfach Pfähle der Heringsreusen abgebrochen und die Netze zerrissen worden, während an den unmittelbaren Ostseeküsten unserer Insel Reusen fast gänzlich von den Stürmen und der See zertrümmert worden sein sollen. Unter andern sollen auch die Glower Fischer sehr geschädigt worden sein.

Landwirthschaftliches.

Ueber den Stand der Saaten in den unteren Distrikten der Moldau gehen uns folgende Nachrichten zu: der Anbau der Wintersaat ist in Folge anhaltend guter Witterung bis in den Monat Dezember v. J. hinein äußerst regelmäßig verlaufen und es konnte weit mehr Boden bestellt werden, als in einer längeren Reihe früherer Jahre. Die Ueberwinterung hat, da reichlicher Schneefall der jungen Saat genügenden Schutz vor Frost bot, ebenfalls in befriedigendster Weise stattgefunden, und fortdauernd günstiges Wetter in diesem Frühjahre ermöglichte auch eine reichliche Frühjahrsaussaat. Ziffermäßige Angaben über den Umfang des Gesammtanbaues liegen zur Zeit noch nicht vor, jedoch nimmt man allgemein an, daß derselbe außerordentlich beträchtlich sei und eine große Ernte in Aussicht stehe, wenn sonst die Witterungsverhältnisse der kommenden Monate dieselbe nicht beeinträchtigen.

Viehfutter ist in ausreichendem Maße vorhanden.

Die Getreidepreise sind in Folge der geringen Vorräthe aus der vorjährigen, nur mittelmäßig ausgefallenen Ernte zur Zeit verhältnißmäßig hoch; dieselben werden auch, nach der Meinung größerer Getreideexporteure, erst in ein bis zwei Monaten durch die diesjährigen Ernteaussichten beeinflußt werden können, wenn die für den Ernteausfall wichtigen Niederschläge sich in den Monaten Mai und Juni rechtzeitig und in hinreichender Menge einstellen und dadurch das quantitative Ergebniß der Ernte außer Zweifel gestellt wird.

Wollmarkt.

London, 1. Mai. Wollauktion. Preise stetig.

Bradford, 1. Mai. Wolle flau, Garne ruhig, Stoffe unverändert.

Börsen-Berichte.

Stettin, 2. Mai. Wetter: Schön. Temperatur + 16° Reaumur. Barometer 28" 1'''. Wind: SO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 192 bis 195 bez., per Mai 194,25—196—195,25 bez., per Mai-Juni 194,25—196—195,25 bez., per Juni-Juli 195,50—196—195,50 bez., per September-Oktober 185 B., 184,50 G.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 161 bis 164,50 bez., per Mai 161,50 bez., per Mai-Juni 161,50 bez., per Juni-Juli 162,25—162 bez., per September-Oktober 153,50—153 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko pommerscher 163—167 bez.

Mais loko amerikanischer —,—.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 70,5 B., per Mai 69,5 B., per September-Oktober —.

Petroleum loko —,— versteuert.

Spiritus unverändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 33,70 bez., do. 50er 53,50 nom., per Mai 70er 33,60 nom., per Mai-Juni 70er 33,60 nom., per Juni-Juli 70er —,—, per August-September 70er 34,60 nom.

Regulirungspreise · Weizen 195,50, Roggen 161,50, Spiritus 33,60.

Angemeldet: 5000 Ztr. Weizen, —,— Ztr. Roggen, —,— Liter Spiritus.

Berlin, 2. Mai. Weizen per Mai 199,25—199,50 M., per Juni-Juli 198,50 M per Septbr.-Oktober 187,25 M.

Roggen per Mai 168,25—168,50 Mk. per Juni-Juli 165,75 M., per Septbr.-Oktober 154,75 M.

Rüböl per Mai 70,00 Mk., per Sept-Okt. 57,80 M.

Spiritus loko 50er 54,50 M., loko 70er 34,60 Mk., per Mai-Juni 70er 34,10 Mk., per Aug.-Septbr 70er 35,10 M.

Hafer Mai 167,50

Petroleum Mai 23,50 Mk.

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 2. Mai. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,40	Amsterdam kurz	—,—
do. do. 3½%	101,70	Paris kurz	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	100,00	Belgien kurz	—,—
Italienische Rente	94,20	Bredow.Cement-Fabr.	156,00
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57,20	Neue Dampf-Comp. (Stettin) . . .	129,00
Ungar. Goldrente	88,50	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	366,50
Rumän. 1881er amort. Rente	98,60	„Union", Fabrik chem. Produkte	186,50
Serbische 5% Rente	84,70		
Griechische 4% Goldrente	74,00	**Ultimo-Course:**	
Russ. Boden-Credit 4½%	100,40		
do. do. von 1880	96,60		
Chilenische 4½% Anleihe	100,40	Disconto-Commandit	214 90
Oesterr. Banknoten	173,45	Berliner Handels-Gesell.	160 00
Russ. Banknot. Cassa	228,65	Oesterr. Credit	160,10
do. do. Ultimo	228,50	Dynamite-Trust	159,40
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	104,60	Laurahütte	136,50
do. (110) 4%	100,40	Harpener	194,50
do. (100) 4%		Dortm. Union St.-Pr. 6%	83,60
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%	99,20	Ostpreuß. Südbahn	97 90
I. Emission . .	91.90	Marienburg-Mlawka-bahn	68,00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	98,05	Mainzerbahn	122 70
Stett. Vulc.-Priorität.	120,70	Norddeutscher Lloyd	172,90
Petersburg kurz	227 90	Lombarden	56.60
London kurz	—.—	Franzosen	93,20
London lang	— —		

Tendenz: fest.

Posen, 1. Mai. Spiritus loko ohne Faß 50er 52,30, do. loko ohne Faß 70er 32,60. Fest. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 1. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 16,90, Kornzucker excl., 88 Prozent 16,00, Nachprodukte exkl. 75° f. Rendement 13,50. Fest. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,32½ bez., 12,35 B., per Juli 12,55 bez. u. B., per August 12,60 bez., 12,62½ B., per Oktober-Dezember 12,25 G., 12,30 B. Stetig.

Hamburg, 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Mai 12,30, per Juli —,—, per August 12,60, per per Oktober 12,22½, per Dezember 12,27½. Stetig.

Hamburg, 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 85,25, per September 83,25, per Dezember 78,00, per März 1891 76,75. Ruhig.

Bremen, 1. Mai. Aktien des Norddeutschen Lloyd 160,50 bez.

Petroleum (Schluß-Bericht) schwächer, Standard white loko 6,75 B.

Wien, 1. Mai, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,62 G., 8,67 B., per Herbst 7,82 G., 7,87 B. Roggen per Frühjahr 8,32 G., 8,37 B., per Herbst 6,65 G., 6,70 B. Mais per Mai-Juni 5,05 G., 5,10 B., per Juli-August 5,21 G., 5,26 B. Hafer per Frühjahr 8,70 G., 8,75 B., per Herbst 6,20 G., 6,25 B.

Amsterdam, 1. Mai, Nach. Getreidemarkt. Weizen per Mai 204, per November 198. Roggen per Mai 140—139, per Oktober 129—128.

Amsterdam, 1. Mai, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 55⅞.

Amsterdam, 1. Mai. Java-Kaffee good ordinary 55,00.

Antwerpen, 1. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen unverändert. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez., 17⅛ B., per Mai 17,00 B., per August 17,25 B., per September-Dezember 17,50 B. Ruhig.

Paris, 1. Mai, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 30.
3% amortisirb. Rente	93,00	92,95
3% Rente	89,40	89,05
4½% Anleihe	106,07½	106,85
Italienische 5% Rente	94,80	94,62½
Oesterr. Goldrente	93,25	93,00
4% ungar. Goldrente	88,81	88,27½
x% Russen de 1880	96,65	—,—
4% Russen de 1889	95,25	95,10
4% unifiz. Egypter	488,12	487,18
4% Spanier äußere Anleihe	73⅝	73,25
Convert. Türken	18,62½	18,50
Türkische Loose	74,10	73,40
5% privil. Türk.-Obligationen	503,75	501,00
Franzosen	465,00	463,75
Lombarden	281,25	278,75
„ Prioritäten	323,75	321 25
Banque ottomane	565,00	559,00
„ de Paris	793,75	787,50
„ d'escompte	521,25	520,00
Crédit foncier	1330,00	1328,75
„ mobilier	467,50	460,00
Meridional-Aktien	693,75	688,75
Panama-Kanal-Aktien	55,00	56,25
„ 5% Obligationen	47,00	47,00
Rio Tinto-Aktien	432,50	431,25
Suezkanal-Aktien	2305,00	2300,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 9/16	122 9/16
Wechsel auf London kurz	25,13½	25,13½
Cheque auf London	25,15	25,15
Comptoir d'Escompte 131.	615,00	613,75

Paris, 1. Mai. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1,279,785,000 Zunahme 2,876,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,265,247,000, Zunahme 1,265,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 623,888,000, Zunahme 69,258,000.
Notenumlauf Franks 3,086,894,000, Zunahme 44,058,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 368,399,000, Zunahme 4,676,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 163,788,000, Zunahme 13,041,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 265,445,000, Zunahme 5,388,000.
Zins- und Diskont-Erträgn. Franks 9,118,000, Zunahme 657,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 82,93.

Paris, 1. Mai. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 31,75 bis 32,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai 34,75, per Juni 35,00, per Juli-August 35,25, per Oktober-Januar 34,50.

Paris, 1. Mai, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% beh., loko 32,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai 34,80, per Juni 35,00, per Juli August 35,25, per Oktober-Januar 34,50.

Paris, 1. Mai, Nachmittags Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 25,10, per Juni 25,00, per Juli-August 24,50, per September-Dezember 23,60. Roggen behauptet, per Mai 15,60, per September-Dezember 14,75 Mehl ruhig, per Mai 53,90, per Juni 53,90, per Juli-August 54,10, per September-Dezember 53,60. Rüböl ruhig, per Mai 70,50, per Juni 70,50, per Juli-August 70,50, per September-Dezember 69,50. Spiritus ruhig, per Mai 36,50. per Juni 37,00, per Juli-August 37,50, per September-Dezember 38,00. — Wetter: Schön.

Havre, 1. Mai, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Hausse.

Rio 6000 Sack, Santos 2000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 1. Mai, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Mai 110,50, per September 106,25, per Dezember 98,50. Ruhig.

London, 1. Mai. 96% Javazucker 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12⅜, ruhig. Centrifugal Cuba —.

London, 1. Mai. Chili-Kupfer 49,00, per 3 Monat 49⅜.

London, 1. Mai. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 1. Mai, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 45 Sh. 6 d.

Newyork, 1. Mai, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juni 84,50. Weizen per Juli 95⅝.

Newyork, 1. Mai. Wechsel auf London 4,84¾. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,30, Pipe line cert. per Juni — D. 85⅞ C. Mehl 2 D. 85 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 01¼ C. Weizen per laufenden Monat — D. 98¾ C., per Juni — D. 97⅜ C., per Juli — D. 96⅛ C. Getreidefracht 1,75. — Mais 43,00. — Zucker 5. Schmalz loko 6,70. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 16,57. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 16,32. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 93⅝.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 1. Mai. Der Postdampfer „Columbia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Newyork kommend, heute Nachmittag 1 Uhr in Southampton eingetroffen.

Telegraphische Depeschen.

Potsdam, 1. Mai. Der Kaiser ist heute Abend um 11 Uhr 6 Minuten hier eingetroffen und nach dem Stadtschlosse gefahren, wo derselbe übernachtet.

Kiel, 1. Mai. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich empfingen heute Nachmittag den Magistrat und die Stadtverordneten im Rittersaale des Schlosses, um für den von der Stadt zum Hochzeitstage geschenkten Monumentalbrunnen huldvoll zu danken.

Der heutige Tag ist bis jetzt hier in vollkommenster Ruhe verlaufen.

Weimar, 1. Mai. Heute Nachmittag 4½ Uhr fand Hoftafel im Schlosse statt. Um 6¼ Uhr verabschiedete sich Se. Majestät von der Großherzogin und fuhr in Begleitung des Großherzogs und des Erbgroßherzogs nach dem Bahnhofe, wo um 6¾ Uhr die Abreise erfolgte.

Krakau, 1. Mai. Meldungen aus Petersburg zufolge ist die Einführung des rauchlosen Pulvers endgültig beschlossen.

Paris, 1. Mai. In den äußern Boulevards herrscht Ruhe. Die inneren Stadtviertel bieten den Anblick der gewöhnlichen Bewegung. Die großen Läden sind offen, die Schaufenster jedoch leer. Die Läden der Waffenschmiede sind geschlossen.

Paris, 1. Mai. Nachrichten aus den Industriestädten bekunden eine fast allgemeine Feier des heutigen Tages, indessen ist die Ruhe an keinem Orte gestört worden, fast überall herrscht Regen.

Paris, 1. Mai. Auch aus den Provinzen treffen Meldungen ein, daß überall Ruhe herrscht.

Paris, 1. Mai, 11 Uhr Nachts. Die Polizei hält den Place de la Concorde besetzt, Kavallerie säubert die Straßen in der Umgebung des Platzes und der Madelaine-Kirche von der äußerst zahlreichen neugierigen Menschenmenge, viele Personen wurden wegen Widerstandes verhaftet. Die Zahl der im Ganzen vorgenommenen Verhaftungen beträgt über 500. Bei dem Nachmittags in der Rue du Cirque zwischen der herbeigerufenen Eskadron Munizipalgarde und den Manifestanten stattgehabten Zusammenstoß wurden gegen 30 Personen verwundet.

Troyes, 1. Mai. Bei einem am Abend stattgehabten Auflauf wurde ein Polizeikommissar durch die Menge mißhandelt. Das Militär mußte nochmals zum Angriff übergehen; es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Marseille, 1. Mai. Einige Gruppen, welche sich auf den Straßen angesammelt hatten, wurden durch Militär zerstreut. Eine Oelfabrik wurde von der Menschenmenge, worunter meist Fremde, geplündert. Die Gesammtzahl der in Marseille heute vorgenommenen Verhaftungen beläuft sich auf ungefähr hundert.

Madrid, 1. Mai. Bis jetzt sind nirgends Ruhestörungen vorgekommen. In Valenzia ist der Streik im Zunehmen begriffen. Die Theater in Barcelona und in anderen Städten waren gestern Abend geschlossen.

Madrid, 1. Mai. Vormittags begaben sich Arbeitergruppen nach den verschiedenen Bauplätzen und veranlaßten in einigen Fällen ihre Kameraden, die Arbeit einzustellen. Friedliche Arbeiteransammlungen fanden in den Hauptstraßen von Madrid und in der Nähe der Musikhallen statt, wo die Anarchisten eine zahlreich besuchte Versammlung abhielten. Mehrere Redner verurtheilten die bestehende Gesellschaftsordnung und die Tyrannei der Meister und empfahlen eine Verbrüderung der Arbeiter. Die Versammlung verlief ohne Störung.

Madrid, 1. Mai. Die heutigen Arbeiterkundgebungen in Madrid, sowie in Barcelona, Valencia, Malaga und Sevilla sind ohne Störungen der Ruhe verlaufen.

London, 1. Mai. In der heute Nachmittag in Hackwey Fields (Ost-London) abgehaltenen Versammlung der beiden Zweigvereine der „National Föderation der Handwerke und Industrien" wurden sehr heftige Reden gehalten. Die Redner protestirten besonders gegen die von dem Chef der Londoner Polizei erlassene Ordre, nach welcher die Aufzüge sich nur auf einer bestimmten Route nach Hyde Park begeben dürften. Die Redner wurden durch den Ruf: „Schießt ihn todt!" unterbrochen, und erklärten, daß am 1. Mai nächsten Jahres die Arbeiter selbst ihre Route wählen würden, trotz der Knüppel der Polizei und der Bajonette der Soldaten. — In der Stadt selbst hat heute vollständige Ruhe geherrscht. Es wird heute Abend ein Aufzug nach Hyde Park gemacht werden, die Hauptdemonstration soll jedoch erst am Sonntag stattfinden.

London, 1. Mai. Unterhaus. Der erste Lord des Schatzes, Smith, erklärt, die Regierung erwäge jetzt die Beschlüsse der Berliner Arbeiterschutzkonferenz, doch könne er noch nicht sagen, welche Maßregeln dieselbe bezüglich der angeregten Fragen dem Parlamente vorschlagen würde.

London, 1. Mai, Nachts. Das Unterhaus nahm nach fünftägiger Debatte die zweite Lesung der irischen Bodenankaufs-Bill mit 348 gegen 268 Stimmen an.

Chicago, 1. Mai. 35,000 Arbeiter hielten einen Umzug mit Musik und Bannern und veranstalteten eine Kundgebung zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Berlin, 2. Mai. Nach den nunmehr vorliegenden Nachrichten aus den meisten deutschen Arbeiterzentren sind gestern im Tageslaufe, sowie auch am Abend und in der Nacht Ruhestörungen nicht vorgekommen.

Wien, 2. Mai. In Lundenburg entstand in Folge der Forderung der Arbeiter der dortigen Raffinerie auf Lohnerhöhung ein Exceß. Als diese nicht gewährt wurde, rotteten sich die Arbeiter zusammen und wollten die Raffinerie stürmen, woran sie Gendarmen hinderten. Dragoner zerstreuten die Menge, wobei einige leichte Verletzungen und eine Verhaftung vorkamen. Gegenwärtig herrscht vollständige Ruhe in Lundenburg.

Bern, 2. Mai. Soweit bekannt, sind die gestrigen Arbeits-Demonstrationen in der Schweiz überall ruhig verlaufen.

Paris, 2. Mai. Die Morgenblätter schreiben den ruhigen Verlauf des gestrigen Tages den Maßnahmen der Regierung, sowie der Haltung der Bevölkerung zu. In den Provinzen ist die Ruhe nirgends erheblich gestört. Die Journale melden die baldige Rückkehr Boulangers.

Bologna, 2. Mai. Im Laufe des gestrigen Abends wurden ungefähr 30 Personen verhaftet. Vor 11 Uhr herrschte vollständige Ruhe und die Truppen wurden zurückgezogen.

Offene Stellen.

Männliche.

Kopfsteinschläger
werden zu sofort bei hohem Lohn gesucht von
W. Köllner, Rostock i. M.

Tüchtige Monteure,
die selbstständig Dampfmaschinen montiren können, finden dauernde Beschäftigung bei
J. Frerichs & Co.,
Maschinenfabrik,
Osterholz-Scharmbeck.
Bremen-Geeste-Bahn.

2 Schneidergesellen a. gute bestellte Arbeit fd. b. h. Lohn d. Beschäft. Zu erfr. b. H. Sasse, gr. Wollweberstr. 33/34.

Sattlerlehrling verlangt **L. Lippert**, Louisenstr. 21.

Einen tüchtigen Nadler
sucht sofort die **Drahtwaarenfabrik von**
J. Koch,
Rostock i. M., Breitestraße 6.

1 Schneidergesellen für bestellte Arbeit verlangt
G. Schultz, Breitestr. 11, Hof 2 Tr. r.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit, Woche oder Stück, verl. **A. Klöhn,** Preußischestr. 103, 2 Tr.

1 Malergeh. u. 1 Anstreich. sof. ges. Falkenwalderstr. 7.

1 Schneidergeselle zum Bügeln auf Hosen verlangt
gr. Domstr. 18, 2. Aufg. 3 Tr. **Müller.**

1 Junge zum **Straßenreinigen** wird Bogislavstraße 43, part. verlangt.

Schneidergesellen auf Stück verlangt
Westpfahl, Klosterstr. 5, 4 Tr.

Weibliche.

Tücht. Hand- u. Maschinennäht.
auf Knabenanzüge werden verlangt
Langestr. 60, I.

Nähterin auf Hosen außer dem Hause verlangt
Rosengarten 54, 2 Treppen.

Hosennähterinnen in u. außer d. Hause verlangt
Fuhrstraße 8, 3 Tr. r.

20 Mädch., a. Landmädch. vl. Fr. Liebenow, Krautmarkt 3.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werd. stets verlangt Bergstraße 8, Hof im Keller.

Nähterin a. Hos. i. u. a. d. H. w. verl. Rosengarten 70, II.

Handnähterin auf gr. Knabenanzüge, Lohn 5—6 M, verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

1 kinderlose Frau
in den 40 Jahren wird als **Wirthschafterin** für einen kleinen Hausstand verlangt
Hohenzollernstraße 78, Hof part. rechts.

Hosennähterinnen in u. außer dem Hause w. verlangt.
F. Werth, Grabow, Langestr. 61, part. r.

Köchin, 20 Mädchen verl. Fr. Liebenow, Krautmarkt 3

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werd. verl. Hünerbeinerstr. 5, H. IV.

Hundert Hosennähterinnen bei den höchsten Löhnen werden verlangt Fuhrstr. 10, H. I.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf Herren-Jackets sofort verl. Rosengarten 8, vorn 4 Tr.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Bogislavstraße 34, part. links.

Handnähterinnen auf Hosen im Hause, sowie Nähterinnen auß. dem Hause werden bei hohem Lohn und immer dauernder Beschäftigung verlangt gr. Wollweberstr. 3, III.

Maschinen- u. Handnähterinnen a. Jackets u. Paletots werden sofort verlangt Rosengarten 49, 1 Tr. l.

Hosennähterinnen fortwährend verlangt
Rosengarten 22/23, 1 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt
Mauerstraße 4, 4 Tr. r.

Tücht. Hand- und Maschinen-nähterinnen verl. in u. außer d. Hause a. Hosen b. d. Beschäft. Rosengarten 14, II. l.

Eine geübte Anlegerin an der Buchdruckpresse verlangt
A. Hochstetter, Louisenstr. 5.

Nähterinnen auf bessere Knabenanz.
1 6 werden sofort verlangt.
H. Hartwig Söhne & Baer.

Eine geübte Maschinennähterin auf gr. Knabengarderobe verlangt Klosterhof 25, Hof r. 2 Tr. l.

Wasch- u. Zimmermädchen, mehrere Mädchen für Hotel, Privat und Badeort sogl. und auch später, Lohn monatl. 9—20 M, Küchenmädchen verlangt
Frau **Viergutz,** Fuhrstr. 5, 1 Tr.

Ein Kindermädchen wird für den Nachmittag verl.
Bogislavstr. 49, part. links.

Köchinnen, Mädchen für Alles erhalten sof. u. später sehr g. Stelle durch Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

Eine tüchtige Maschinennähterin u. Handnähterin auf Hosen verl. Klosterstr. 5, vorn 4 Tr.

1 tücht. Maschinennäht. a. Hosen verl. Frauenstr. 10, II.

Hand- u. Maschinennähterinnen a Hosen in u. außer dem Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 Stuben, Kab., K. u. Zubehör zum 1. Juni zu vermiethen **Fuhrstr. 8, 2 Tr.**

Gr. Domstr. 25, am Marienplatz, ist die 3 Treppen beleg. Wohnung, best. aus 3 Zimmern nebst Zubehör, an ruhige Miether zum 1. Juni zu vermiethen. Näheres Baumstr. 10 im Laden.

Bergstr. 4 ist Stube, Kamm. u. Küche m. Wssl. z. 1. Juni.

1 Kellerwohn. sogleich zu verm. Kirchplatz 5. Näheres I r.

Bergstraße 4 ist Stube und Küche mit Wasserl. zum 1.

Gr. Wollweberstraße 70 ist 1 Stube, Kabinet und Küche zum 1. Juni z. verm. Näheres parterre rechts.

Eine freundliche Vorderwohnung von 3 Stuben nebst Zubehör ist v. 1. Juni cr. Yorkstraße 37, 1 Tr, miethsfrei. Näheres daselbst parterre rechts.

1 kl. Wohnung im Hinterhaus Breitestr. 20 ist zum 1. Juni zu verm. Näheres daselbst bei **Gustke.**

Stuben.

2 ord. junge Leute finden freundliche Schlafstelle
Friedrichstraße 9, H. p. r.

Wilhelmstr. 2, 1 Tr. r. gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

1o. 2 ord. Leute f. f. f. Schlafst. m. Kost Altdammerstr. 43, III

1 ordtl. Mann f. Schlafstelle Friedrichstr. 7, v. 4 Tr. r.

1 ordentlicher Mann findet Schlafstelle
gr. Wollweberstraße 67, H. 3 Tr.

1 Kammer ist an ein Mädchen oder Frau sogleich zu vermiethen Louisenstr. 12, part. l.

2 anständige Leute finden sofort gute Schlafstelle
Fensch, Albrechtstr. 6, 1. Aufgang 2 Tr.

Zu 4 Mark
7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 3 Mark 50 Pf.
7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in allen möglichen Farben.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 8 Mark
3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark
3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 10 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 12 Mark
3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark
3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 16 Mark 50 Pfg.
Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.

Zu 20 Mark
3½ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 24 Mark
3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 30 Mark
3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 50 Pfennig
Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 2 Mark
Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark
3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark
1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 7 Mark
2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark
1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.

Zu 9 Mark
2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 12 Mark
2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

Zu 15 Mark
2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletots oder Mantel.

Zu 24 Mark
2 Meter Chinchilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franko.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).

Muster franko.

---

2 ord. Leute finden gleich Schlafstelle
Wilhelmstr. 20, Vorderhaus part. links, letzte Thür.

Ein jg. Mann f. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. II l.

Lokale etc.

Werkstatt, groß u. hell, Louisenstr. 21 zu verm.

Mieths-Gesuche.

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. Juni in Grünhof eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu miethen Zu erfragen Burscherstr. 5 bei **Eichner.**

Verkäufe.

Fettleibigkeit
und die Verfettung der inneren Organe
begleitet von Athemnoth, Blutstauungen, Herzschwäche, bekämpft man sicher durch den Gebrauch der kais. Rath
Dr. Schindler-Barnay's
Marienbader Reductionspillen
ohne besond. Diät u. ohne Berufsbehinderung.
Nur echt aus der Marienbader Adler-Apotheke, mit diesen Marken. Zu M. 3.50 pro Schachtel zu haben in den Apotheken.
Dr. Schindler Barnay, Kaiserl. Rath.

Möbel, Spiegel- und Polstersachen reeller Arbeit
Directer Verkauf, keine Schiebung.
als **Trümeaux,** eleg. u. einf. Plüschgarnituren, Rohrlehn- u. einf. Stühle, Bettst. m. Matr. v. 30 M an, mahg., nußb. und ficht. Kleider-, Wäsche-, Garderoben-, Küchen- u. Spiegelspinde, Sopha, Eß- u. Nipptische, Schlafsophas u. gewöhnliche Sophas, Plüschcauseusen, Kommoden, Waschtoiletten, Spiegel, Großstuhl, Koulissentisch, Cylinderbüreau u. alle anderen Möbel pp. **billiger wie jede Konkurrenz nur Rosengarten 17, part.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln 2c. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit, man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins,** à Fl. 60 Pf.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe,
Frauenstraße 32.

G. FRANKE

Um vor Beginn der in vorjährigen **Sonnen-** Saisonmit dem Vorrath **Schirmen** gänzlich zu räumen, stelle dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen in tadelloser Weise zum Ausverkauf.

Gust. Franke,
Schirm-fabrik,
28 untere Schulzenstr.

Prämiirt. Prämiirt.

Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Dem geehrten Publikum zur Kenntniß, daß mein groß assortirtes
Ausrüstungslager für Seeleute,
bestehend aus **Garderobe, wollene und baumwollene Hemden und Unterhosen, wollene und aumwollene Decken, Oelzeuge,** sowie ein großes Lager **Stiefeln u. Schuhen** nach
Mittwochstraße 19
verlegt habe und bitte ich meine geehrte Kundschaft, das mir geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.
Hochachtungsvoll
M. Merfeld,
Mittwochstraße 19.

Preiswerth
empfehle in den modernsten
Sommerkleiderstoffen
Rein wollene gestickte Roben.
Rein wollene Roben mit **Soutache Composés,** glatter Stoff mit carirt.
Rein woll. taffet Beige Mtr. 1,00.
Hauskleiderstoffe, glatt und gestreift doppelt breit das **Meter 75 Pf.** u. **90 Pf.**
Waschächte Kleiderparchende Meter 60 Pf.
Waschächte Kleidercretonnes Meter 45 Pf.
Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch **Stück 1,00 Mk.**
Damen-Hemden mit Besatz Stück **1,25.**
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts aus bestem Leinen billigst.
W. L. Gutmann
am Heumarkt.

E. Mey, Kohlmarkt 14,
empfiehlt gezeichnete Sachen als:
Marktkorbdecken, Klammerschürzen, Tabletts, Paradehandtücher u. s. w. Ebenso Canevas, Kissen, Schuhe, Teppiche in neuesten Mustern. **Wolle** zur Smyrnaarbeit billigst. Auch werden Goldstickereien jeder Art schnell und billig angefertigt.

Tapeten,
Neueste Muster, billigste Preise,
von 13 Pf. pro Stück an.
Rudolf Wasse jun.,
Tapetenfabrik, Breitestr. 18.

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck,
Cöln a. Rh.,
Heyl & Meske,
46 Breitestr. 46.

Einige f. n. Damenkl. bill. z. vk. Grabow, Langestr. 64, II r.

D. Jassmann,
14 Reifschlägerstraße 14,
empfiehlt
Neuheiten in eleganten Kleiderstoffen,
als: **gestickte Roben, composés** 2c. **in großartiger Auswahl;**
Taffet laine,
reine Wolle (Gelegenheitskauf) in **modernen** halbhellen Farben, doppeltbreit, **Meter Mk. 1,20.**
Schwarze Cachemires und **Musterstoffe**
in bekannt guten Fabrikaten
zu sehr billigen festen Preisen.

Knaben-Anzüge und Mädchen-Kleider
bis für das Alter von 16 Jahren
empfehlen in soliden feinen Formen vom einfachsten bis zum feinsten Genre in **sehr großer Auswahl** zu außergewöhnlich **billigen Preisen.**
Adolf Rosenbaum & Co.,
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.

QUAGLIO

Quaglio's Bouillon-Kapseln
vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Escenzen hergestellt.
Für 10 Pfennige eine **grosse Tasse** (¼ Liter) **Bouillon,**
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.
Vor den Nachahmungen wird gewarnt!
Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich
Quaglio's Bouillon-Kapseln.
Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen-** und **Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**
„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht „darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern, „weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen „Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."
Justus von Liebig.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von
Muster franco.
M. M. Catz, in Crefeld.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift Satin		M 3,75,
" " " blau "	Drell II	" 4,00,
" " " roth "	do.	" 4,20,
" " " " "	do. I	" 5,20,
" " " " "	do. Ia	" 5,60,
" roth " roth "	do. II	" 6,00,
" " " " "	do. Ia	" 8,00,
" ganz roth	do. II	" 7,00,
" " "	do. Ia	" 8,40,

1 Deckbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout II	M 3,00,
" " " blau "	do. I	" 3,60,
" " " roth "	Cöper	" 4,20,
" " " " "	ff. Inlett I	" 5,40,
	Ia	" 7,40,
" roth " roth "	Inlett I	" 8,00,
	do. Ia	" 9,40,
" ganz roth glatt "	do.	" 7,00,
" " " "	ff. Cöper	" 8,80,

1 Kissen-Einschüttung,
84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout II	75 Pf.,
" " " blau "	do. I	90 "
" " " roth "	Cöper	105 "
" " " " "	ff. Inlett I	130 "
	do. Ia	180 "
" roth " roth "	Inlett I	190 "
	do. Ia	235 "
" ganz roth glatt Inlett		175 "
" " "	ff. Cöper	220 "

Fertig genähte **Strohsäcke** in grau Leinen mit rothen Streifen per Stück M 2,25.

Fertig genähte **Strohsäcke** in grau Leinen mit blauen Streifen per Stück 2 M

Fertige Laken

ohne Mittelnaht, das Säumen gratis,

in Hausmacher-Halbleinen,	145 cm breit,	2 Meter lang,	per Stück	M 1,80,
do. do.	145	2,20	"	2,00,
" schwerem Laken-Dowlas,	160 "	2	"	2,00,
do. do.	160	2,20	"	2,20,
" Hausmacher-Halbleinen,	150 "	2,20	"	2,65,
do. do.	160	2,25	"	3,10,
" Pa. Creas-Leinen,	160 "	2,30	"	4,60.

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

	Qualität			
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1 Deckbett M 2,90,	1 Kissen	80 Pf.,
" " " " " " do.	I	1 do. " 3,40,	1 do.	95 "
" " " " " " do.	Ia	1 do. " 3,60,	1 do.	100 "
" " " " " " Halbleinen	Ia	1 do. " 4,00,	1 do.	115 "
" weißen Elsasser Renforcés	III	1 do. " 2,90,	1 do.	85 "
" " do. do.	II	1 do. " 3,75,	1 do.	90 "
" " do. do.	I	1 do. " 4,20,	1 do.	105 "
" " do. Dammasses	I	1 do. " 5,80,	1 do.	155 "
" " do. do.	II	1 do. " 6,50,	1 do.	205 "

C. L. Geletnecky, Roßmarktstraße 18.

P. P.

Einem geehrten Publikum theile hierdurch ergebenst mit, daß ich das

Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft

des Herrn **F. A. Otto,** hier, **Wallstraße 26—27** käuflich übernahm.

Gute Kenntnisse dieser Branche, sowie Verbindung mit nur vortheilhaften Bezugsquellen, ermöglichen mir, den Anforderungen des mich Beehrenden promptest zu genügen.

Indem ich bei billigster Preisnotirung streng reelle Bedienung zusichere, empfehle mich dem geschätzten Wohlwollen eines geehrten Publikums und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wilhelm Lockstädt,

Lastadie, Wallstraße 26—27.

Linoleum,

nur Ia. Qualitäten, zum Belegen von Zimmern, Corridoren und Treppen, zu sehr billigen Preisen. (Beste Referenzen über grössere Lieferungen.)

Aug. Eichhorn,

Breitestrasse 31.

In Folge

des bei uns gewesenen Feuers ist beschlossen worden, daß ein größerer Umbau zur allgemeinen Sicherheit stattfinden muß. Wir sind deshalb gezwungen, bis zum 1. Juli unser Geschäftslokal zu räumen.

Die noch vorhandenen Waaren-Vorräthe, bestehend aus **Manufactur-Waaren, Herren-** u. **Knaben-Garderoben,** sowie sämmtliche beim Feuer beschädigten Waaren werden **deshalb für jedes nur annehmbare Gebot verkauft.**

L. Boetzel & Co.,

Neuer Markt Nr. 1.

Unser Geschäft ist jeden Sonntag außer der Kirchzeit geöffnet.

Dem

Arbeiter, Handwerker, Bürger

die Bekleidung mit Umgehung des Zwischenhandels zu unsern Fabrikpreisen zu verschaffen, ist der Zweck unseres heutigen Unternehmens.

Wir geben also die Anzüge zu festen Preisen ab und sind dies die Preise, zu welchen die Detailgeschäfte ihre Waare erst kaufen.

Zum Beispiel geben wir

1 Forster Tuch-Anzug zu 16 M. 50 Pf.

ab, für welchen **die Geschäfte 40 Mk. fordern,**

1 Krimitschauer Tuch-Anzug zu 20 Mark ab,

für welchen die Geschäfte **45 Mk.** fordern,

halbwollene Anzüge von M. 8,50 an.

Kinder- und Burschen-Anzüge in allen Grössen.

Die geschilderten Vortheile sind so groß, daß man bei uns für dasselbe Geld, für welches man früher 1 Anzug kaufte, bereits 2 Anzüge ebenso guter Qualität erhält.

Wir bitten, durch regen Besuch unser Unternehmen unterstützen zu wollen und bitten auf unsere Firma:

H. Hartwig Söhne & Baer,

Kohlmarkt 8,

zu achten.

Singer's Original-Nähmaschinen

G. Neidlinger

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass sein Geschäft **vom 1. März ab** verlegt ist nach:

19 Louisenstrasse 19.

Da ich mit meinem reichhaltigen Lager von

Gold-, Silber- u Alfenidewaaren

zum August d. Jahres geräumt haben will, stelle ich dieses zum

Ausverkauf

und gebe sämmtliche Artikel zu resp. **unter Selbstkostenpreisen** ab.

Kl. Domstr. Nr. 13. Ad. Michaelis, Kl. Domstr. Nr. 13.

Tapeten

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Aug. Eichhorn,

Breitestraße 31.

H. NESTLE'S KINDERMEHL

22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, [illegible] PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland Berlin S. Th. Werder.

Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Für Schneider!

Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, billig Pelzerstraße 27, 2 Tr.

2 ff. rothe Betten, 1 gr. f. Ausst. pass., 1 f. Schlafz. pass.

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,
Lacke u. Lackfarben, }
Firniss, Siccatif, } eigene Fabrikate,
Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl,
Leim, Schellack,
Schablonen u. **Schablonenpapier** für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstrasse 26,

Fernsprech-Anschluss No. 210,

Firniss-, Lack-, Siccatif u. Oelfarben-Fabrik, Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.

Gegründet 1843.

Für den billigen Preis

von 7,50 M verkaufe ich eine richtig gehende **Cylinderuhr mit 6 Steinen** und **vorzüglichem** Werk unter **Garantie.**

Walter Kusanke,

Uhr- und Chronometermacher.

Hauptgeschäft: Stettin, Königsthorpassage Nr. 1.
Filiale: Bredow, Vulkanstr. Nr. 1.

Versandt nach außerhalb nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.